

Voll dein Thema? Mitreden und einmischen!



SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin

Margot-Friedländer-Platz • 10117 Berlin

www.spdfraktion-berlin.de

Telefon: (030) 23 25 22 22

E-Mail: buergerservice@spd.parlament-berlin.de

V.i.S.d.P.: Torsten Schneider, Parl. Geschäftsführer

Kontaktier unsere
Abgeordneten



„Mit dem Wohnungs- und Mietenkataster schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass der Staat geltendes Recht endlich konsequent durchsetzen kann. Es richtet sich gegen diejenigen, die bestehende Gesetze systematisch umgehen. Berlin geht damit als erstes Bundesland einen neuen Weg für mehr Transparenz, mehr Fairness und einen handlungsfähigen Staat auf einem angespannten Wohnungsmarkt.“

Raed Saleh
Fraktionsvorsitzender



UNSER KOMPASS

Wohnen entscheidet über Würde, Freiheit und Teilhabe. Wer arbeitet, pflegt, erzieht und diese Stadt am Laufen hält, muss hier wohnen können.

Für uns als SPD-Fraktion ist deshalb klar: Wohnen ist ein Grundrecht, Wohnen ist Daseinsvorsorge.

Und der Markt allein wird das nicht gewährleisten.



MEHR WISSEN! MITREDEN! EINMISCHEN!

Du möchtest in das Thema tiefer einsteigen, hast Fragen oder möchtest unsere Politik mit uns diskutieren?

Dann: Sprich uns an. Schreib uns. Komm zu unseren Veranstaltungen!

Scan für unsere ganze
Mietenstrategie



WOHNEN UND MIETEN



DU WOHNST. Wir kümmern uns um den Rest.

+++ BERLIN HAT JETZT EIN MIETENKATASTER +++
1,8 Mio. Mieten werden jetzt erfasst und auf Auffälligkeiten überprüft

WOHNEN IST DIE SOZIALE FRAGE UNSERER ZEIT

Über 80 Prozent der Berliner:innen wohnen zur Miete. Gleichzeitig ist der Wohnungsmarkt seit Jahren angespannt.

Während die ortsübliche Vergleichsmiete bei 7,71 Euro pro Quadratmeter liegt, werden bei Neuvermietungen im Durchschnitt bereits 15,78 Euro pro Quadratmeter verlangt.

► Das bedeutet: Wer heute eine neue Wohnung sucht, zahlt mitunter doppelt so viel wie Nachbarn, die schon seit Jahren dort wohnen.

Das ist die Realität eines aus dem Gleichgewicht geratenen Wohnungsmarktes.

► Der Markt allein regelt das nicht.

Deshalb handeln wir. Weil unsere Stadt kein Spekulationsobjekt ist.

1,8 Mio.
MIETWOHNUNGEN
GIBT ES IN BERLIN

UNSER PLAN FÜR BEZAHLBARES WOHNEN IN BERLIN

1 DAS PROBLEM SIND NICHT DIE GESETZE, SONDERN IHRE DURCHSETZUNG

Mit der Berliner **Mietpreisprüfstelle** haben wir einen ersten konkreten Schritt gemacht. Die Berliner:innen können dort kostenlos überprüfen lassen, ob ihre Miete rechtens ist.

Die Ergebnisse der bisherigen Überprüfungen sind eindeutig: in über **94 %** der geprüften Fälle war die Miete rechnerisch überhöht, in rund zwei Dritteln der Fälle lag die Miete sogar um mehr als **50 %** über der ortsüblichen Vergleichsmiete.

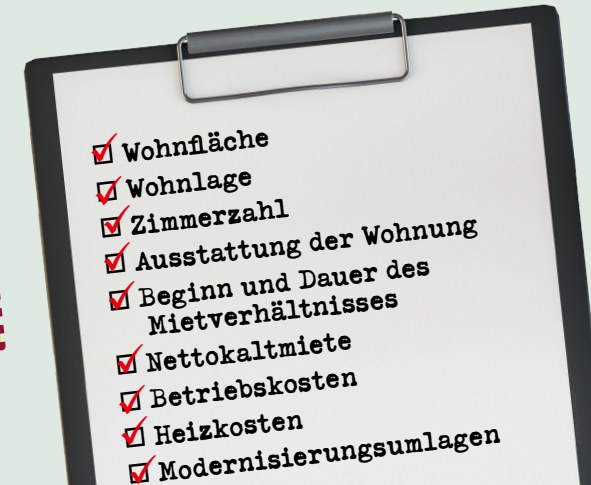
► **Das zeigt: Verstöße werden zu selten erkannt. Für viele Mieter:innen ist es kaum möglich, überhöhte Mieten selbst zu erkennen, rechtlich einzuordnen und sich dagegen zu wehren.**



94 %
DER BISHER
GEPRÜFTEN MIETEN
SIND ZU HOCH

2 UNSERE LÖSUNG: MEHR TRANSPARENZ AUF DEM MIETMARKT

Als erstes Bundesland schaffen wir die Grundlage, alle Wohn- und Mietverhältnisse der Stadt systematisch auf ihre Rechtmäßigkeit zu überprüfen. Vermieter:innen werden künftig verpflichtet, relevante Daten zur Wohnung und zum Mietverhältnis in eine **digitale Datenbank** einzutragen:



- ✓ Wohnfläche
- ✓ Wohnlage
- ✓ Zimmerzahl
- ✓ Ausstattung der Wohnung
- ✓ Beginn und Dauer des Mietverhältnisses
- ✓ Nettokaltmiete
- ✓ Betriebskosten
- ✓ Heizkosten
- ✓ Modernisierungsumlagen



3 WIE WIRKT DAS MIETENKATASTER?

- **Überhöhte Mieten** werden schneller erkannt.
- Leerstand, **Zweckentfremdungen** und Ferienwohnungen werden wirksamer kontrolliert.
- Auffällige **Nebenkosten** und Modernisierungsumlagen werden sichtbar.
- **Verlässliche Daten** über den Berliner Wohnungsmarkt werden erfasst.

Wenn überhöhte Mieten erkannt werden, werden die Daten zur juristischen Prüfung an die zuständigen Behörden oder Stellen weitergegeben.

Mit dem Mietenkataster stellen wir sicher, dass die bestehenden Gesetze wirksam umgesetzt werden.

